



Kompetenzen von Lehrpersonen

Nachfolgend werden zentrale Facetten der Kompetenzen von Lehrpersonen für Maturitätsschulen aufgeführt. Diese Facetten lassen sich vier grossen Kompetenzbereichen zuordnen, die (künftige) Lehrpersonen im Laufe ihrer Ausbildung und in den ersten Berufsjahren erwerben und vertiefen. Es handelt sich dabei erstens um fachliches Wissen und Können, zweitens um allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können, drittens um pädagogisch-psychologisches Wissen und Können sowie viertens um professionelle Selbstregulation, Kooperation und Reflexion. Diese Kompetenzfacetten dienen der Verständigung und Erwartungsklärung zwischen Studierenden, Praktikumslehrpersonen, Dozierenden für Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft und Schulleitungspersonen.

I. Fachliches Wissen und Können

Die (künftige) Lehrperson ...

- ... verfügt über breite fachwissenschaftliche Kenntnisse.
- ... aktualisiert das eigene fachwissenschaftliche Wissen und Können fortlaufend und nimmt Weiterbildungsmöglichkeiten wahr.
- ... führt Sachanalysen durch, welche die Wissensstrukturen fachwissenschaftlicher Begriffe, Theorien und Modelle im Hinblick auf den Unterricht klären.

II. Allgemein- und fachdidaktisches Wissen und Können

Die (künftige) Lehrperson verfügt über allgemein- und fachdidaktisches Grundlagenwissen. Sie ...

- ... orientiert sich an den Bildungszielen von Maturitätsschulen sowie am Rahmenlehrplan und an den kantonalen bzw. schulischen Lehrplänen.
 - ... führt didaktische Analysen zur Auswahl und Strukturierung von Unterrichtsinhalten durch.
 - ... formuliert Lernziele.
 - ... klärt fachspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, kennt typische Fehlauffassungen und weiss, wie darauf reagiert werden kann.
 - ... schätzt das didaktische und diagnostische Potenzial von Aufgaben ein.
 - ... plant Unterricht in Kenntnis von dessen Qualitätsmerkmalen, Methoden und Verlaufsmustern.
 - ... erhebt und beurteilt Leistungen in Kenntnis verschiedener Prinzipien und Methoden des Diagnostizierens.
-



III. Pädagogisch-psychologisches Wissen und Können

Die (künftige) Lehrperson nutzt praxisrelevante Konzepte und Befunde der Pädagogischen Psychologie und ...

... führt Klassen in Kenntnis von Konzepten der pädagogischen Interaktion, der Klassenführung und des Umgangs mit Störungen.

... initiiert und fördert die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler, indem das Lernen und der Kompetenzerwerb analysiert und die zur Unterstützung dieser Prozesse erforderlichen Handlungen (u.a. mit Erklärungen, Darstellungen, lernförderlichen Gesprächen) zielführend eingesetzt werden.

... motiviert und unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler in Kenntnis unterschiedlicher Theorien und Aspekte der Motivation sowie verschiedener Feedbackmöglichkeiten.

... fördert die Entwicklung von Jugendlichen, kennt Risiken des Jugendalters, berät Schülerinnen und Schüler und Eltern und schätzt ein, wann zur Wahrung des psychischen bzw. physischen Wohls der Schülerinnen und Schüler Fachpersonen beizuziehen sind.

IV. Professionelle Selbstregulation, Kooperation und Reflexion

Die (künftige) Lehrperson kennt den Berufsauftrag und die damit verbundenen Aufgaben. Sie ...

... verhält sich im Unterricht situationsgerecht und rollengemäss.

... reflektiert den Unterricht und eigene fachspezifisch-pädagogische Überzeugungen.

... kooperiert mit anderen und verfügt über Konzepte zum Verständnis von sozialen Interaktionen, Gruppenprozessen und Konfliktlösungen.

... verfügt über Strategien des Selbstmanagements und nutzt ressourcenorientierte Methoden der Selbstfürsorge.

... kennt die rechtliche Fundierung der Maturitätsschulen und verfügt über Wissen zur Organisation von Maturitätsschulen.

... reflektiert Schule und Bildung im gesellschaftlichen Kontext, kennt die historische Entwicklung der Maturitätsschulen und deren heutige Position im Schweizer Bildungswesen und verfolgt den aktuellen Diskurs um die Bildung an Maturitätsschulen.
